

BN *Biblische Notizen* *Biblical Notes*

Neue Folge. Herausgegeben von Friedrich Vinzenz Reiterer, Salzburg, in Verbindung mit Reinhard Feldmeier, Göttingen, und Karin Schöpflin, Göttingen.

Betreut am Fachbereich Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte der Paris Lodron Universität Salzburg.

Reinhard Feldmeier, Felix Albrecht, Tobias Georges (Hg.)

Alexandria – Stadt der Bildung und der Religion (Teil 1)

Nach der Gründung durch Alexander den Großen erlangte Alexandria, die Hauptstadt des ptolemäischen Reiches, eine herausragende Stellung. Die Stadt wurde wirtschaftlich, für die Literatur, Wissenschaft und Philosophenschulen ebenso ein Zentrum wie für die Begegnung der ägyptischen, griechischen und frühjüdischen Religion: Alexandria – Zentrum der Bildung und der Religionen.

Die in diesem Themenheft versammelten Beiträge gehen auf ein Symposium mit dem Courant Forschungszentrum EDRIS der Universität Göttingen vom Juli 2010 zurück. Der erste Teilband widmet sich allgemeinen Themen, z.B. der Archäologie, Philosophie, Soziologie wie der historischen Entwicklung bis zur muslimischen Herrschaft.

HERDER FREIBURG · BASEL · WIEN

3-5:	<i>Reinhard Feldmeier, Alexandria – Stadt der Bildung und der Religion</i>
9-24:	<i>Balbina Bäbler, Zur Archäologie Alexandrias</i>
25-47:	<i>Martin Bommas, Isis in Alexandria</i>
49-66:	<i>Dorit Engster, Alexandria als Stadt der Forschung und Technik</i>
67-82:	<i>Heinz-Günther Nesselrath, Das Museion von Alexandria</i>
83-103:	<i>Ilinca Tanaseanu-Döbler, Philosophie in Alexandria. Der Kreis um Ammonios Sakkas</i>
107-126:	<i>Jürgen K. Zangenberg, Fragile Vielfalt. Beobachtungen zur Sozialgeschichte Alexandrias in hellenistisch-römischer Zeit</i>
127-146:	<i>Stefan Schmidt, Der Sturz des Serapis. Zur Bedeutung paganer Götterbilder im spätantiken Alexandria</i>
147-163:	<i>Hinrich Biesterfeldt, „Von Alexandrien nach Bagdad“</i>
165-176:	Buchvorstellungen

Reinhard Feldmeier, Alexandria Stadt der Bildung und der Religion

Balbina Bäbler, Zur Archäologie Alexandrias

Summary: The article gives a short survey of the ancient city of Alexandria according to the literary sources and scarce material remains. The main focus is on the library, the pharos and tombs which show Greek as well as Egyptian features.

Zusammenfassung: Der Aufsatz gibt einen allgemeinen Überblick über die Archäologie des antiken Alexandria anhand der literarischen Quellen und der spärlichen materiellen Überreste; Schwerpunkte liegen auf der Bibliothek, dem Pharos und den Grabanlagen, an denen die wechselseitige Beeinflussung von ägyptischer und griechischer Kultur besonders deutlich wird.

Martin Bommas, Isis in Alexandria

Summary: Although it was never doubted that Alexandria played a pivotal role in shaping and spreading the cults of Egyptian gods such as Isis and Serapis, only little work has gone into addressing the actual evidence for the so-called Alexandrian Isis. This contribution aims at identifying primary sources for both the Pharaonic and Hellenistic Isis, including the iconography of Isis in the hellenistic world. It will be argued that the origins of Hellenistic Isis were linked with personal religion in early Alexandria, rather than political interests of the ruling class.

Zusammenfassung: Obwohl nie ein Zweifel daran bestand, dass Alexandria eine ausschlaggebende Rolle bei der Ausformung und Verbreitung der Kulte ägyptischer Götter wie Isis und Serapis spielte, ist bislang nur wenig Interesse den eigentlichen Befunden für die sogenannte Alexandrinische Isis entgegen gebracht worden. Dieser Beitrag zielt darauf ab, pharaonische und hellenistische Quellen fruchtbar zu machen, einschließlich der Ikonographie der Isis in der hellenistischen Welt. Dabei wird die These verfolgt, dass die Anfänge der hellenistischen Isis in der persönlichen Religionspraxis im frühen Alexandria zu suchen sind, anstatt sie auf politische Interessen der führenden Schichten zurückzuführen.

Dorit Engster, Alexandria als Stadt der Forschung und Technik

Summary: At the Museion and in the Library many of the most prominent ancient scientist conducted their research. Some of their results were only achieved again in the early modern period. The Ptolemies supported this research out of practical considerations but also as a tool of propaganda.

Zusammenfassung: Am Museion und in der Bibliothek, arbeiteten viele der bedeutendsten Forscher der Antike. Die von ihnen erzielten Fortschritte wurden teilweise erst in der Frühen Neuzeit wieder erreicht. Die ptolemäischen Herrscher förderten die Wissenschaften aus praktischen Erwägungen, aber auch aus Propagandagründen.

Heinz-Günther Nesselrath, Das Museion von Alexandria

Summary: After a look at the original meaning of the word „Museion“, the paper discusses the Athenian models (Academy and Lykeion) for the Alexandrine Museion and then this institution itself: its foundation, organization and history until its end in the later 4th century AD.

Zusammenfassung: Nach einem Blick auf die ursprüngliche Bedeutung des Wortes „Museion“ werden die athenischen Vorgängerinstitutionen (Akademie und Lykeion) des alexandrinischen Museion und dann dieses selbst vorgestellt: seine Gründung, Organisation und Geschichte bis zu seinem Ende im späteren 4. Jh. n.Chr.

Ilinca Tanaseanu-Döbler, Philosophie in Alexandria. Der Kreis um Ammonios Sakkas

Summary: The article highlights Alexandrian philosophical life in Imperial times concentrating on the example of Ammonios Sakkas. The focus is not on his figure or the reconstruction of his philosophical doctrine, but on his students and their position in the religious and intellectual discourses of their time. A picture of an open network emerges, in which philosophy offers intellectuals from various religious backgrounds a way of thinking that distinctively informs them, regardless of their respective religious affiliation.

Zusammenfassung: Der Beitrag beleuchtet kaiserzeitliche alexandrinische Philosophie am Beispiel des Ammonios Sakkas. Nicht die Gestalt des Ammonios und die Rekonstruktion seiner Lehre stehen im Mittelpunkt, sondern seine Schüler und ihre Positionierung in den religiösen und intellektuellen Diskursen ihrer Zeit. Es ergibt sich das Bild eines offenen Netzwerkes, in dem die Philosophie Intellektuellen aus verschiedenen religiösen Traditionen eine Denkweise vermittelt, die sie unabhängig von ihrer religiösen Zugehörigkeit entscheidend prägt.

Jürgen K. Zangenberg, Fragile Vielfalt. Beobachtungen zur Sozialgeschichte Alexandrias in hellenistisch-römischer Zeit

Summary: Since its foundation by Alexander the Great, Alexandria was *the* economic and cultural hub of the Eastern Mediterranean in Hellenistic and Roman times. Alexandria's geographical location resulted in a very diverse population. The most important groups of inhabitants were Greeks, Egyptians and Jews. This essay examines the legal and social position of these groups in Alexandria which often jealously defended their privileges against rivalling claims. A short look into the background of the anti-Jewish pogroms under Caligula concludes the study.

Zusammenfassung: Seit der Gründung durch Alexander war Alexandria *die* östliche Drehscheibe der hellenistisch-römischen Mittelmeerwelt, *die* Metropole des Handels und der Kultur. Die geographische Lage schlug sich nicht zuletzt in einer bunt gemischten Einwohnerschaft nieder. Die wichtigsten, in den Quellen immer wieder genannten Gruppen waren Griechen, Ägypter und Juden. Der Aufsatz untersucht die rechtlichen und sozialen Aspekte des spannungsreichen Zusammenlebens dieser Gruppen, die ihre rechtlichen Privilegien und gesellschaftliche Stellung oft eifersüchtig gegeneinander verteidigten. Ein kurzer Blick auf die Hintergründe und rechtlichen Implikationen der antijüdischen Ausschreitungen unter Caligula schließt den Beitrag ab.

Stefan Schmidt, Der Sturz des Serapis. Zur Bedeutung paganer Götterbilder im spätantiken Alexandria

Summary: During Late Antiquity the monumental statue of Serapis in his main sanctuary at Alexandria was of high importance for both the cult of the god and the city as a whole. There is material and written evidence for a cult more and more influenced by the religious traditions of Egypt. Part of the changes was a proper identification of the deity with the statue itself. Serapis was therefore an appropriate tutelary god for most of the inhabitants of the city and for the community of Alexandria. His sanctuary was a center of Alexandrian education and philosophy. So, the destruction of the statue by order of bishop Theophilus should have forced the Christians of Alexandria to clarify their attitudes towards the pagan traditions.

Zusammenfassung: Die Statue des Serapis im Serapeum von Alexandria war für den Kult und die Stadt bis in die Spätantike von besonderer Bedeutung. Archäologische und schriftliche Hinweise zeigen, dass der verstärkt an ägyptischen Traditionen orientierte Kult in der Kaiserzeit, eine Identifikation des Gottes mit seinem Bild befördert hat. Serapis war für weite Teile der Bevölkerung ein kollektiver und individueller Schutzgott, sein Heiligtum eine Institution des alexandrinischen Bildungswesens. Daher wollte Bischof Theophilus durch die Zerstörung der Statue nicht zuletzt die Christen in der Stadt zu einem klaren Bekenntnis zwingen.

Hinrich Biesterfeldt, „Von Alexandrien nach Bagdad“

Summary: The stages through which the Hellenistic philosophy and sciences made their way into Arabic culture have found the interest of mostly Muslim philosophers and scientists already in the tenth and eleventh centuries, beginning with the account of the Baghdad philosopher al-Fārābī (died 950). This contribution outlines the formative function of Alexandrian scholarship, examines the core complex of Arabic accounts “From Alexandria to Baghdad”, and, making use of studies in recent European scholarship (M. Meyerhof, G. Strohmaier, J. Lameer, D. Gutas), attempts to isolate the main motives at work, and to sketch the wider context of that narrative complex in Islamic philosophy.

Zusammenfassung: Die Stationen, durch die die hellenistische Philosophie mit den Naturwissenschaften und der Medizin Eingang in die arabisch-islamische Kultur gefunden haben, haben schon im 10. und 11. Jahrhundert das Interesse mancher – meist islamischer – Philosophen, Kulturwissenschaftler und Mediziner gefunden, beginnend mit dem Bagdader Philosophen al-Fārābī (gest. 950). Dieser Beitrag umreißt die formative Funktion des alexandrinischen Unterrichtsbetriebs, erörtert eine Gruppe von Berichten über das Thema „Von Alexandrien nach Bagdad“ und versucht, auf der Grundlage der einschlägigen Untersuchungen (M. Meyerhof, G. Strohmaier, J. Lameer, D. Gutas) die hauptsächlichen konstitutiven Motive für die arabischen Berichte herauszuarbeiten, und sie in einen weiteren Kontext der islamischen Philosophie zu stellen.

Buchvorstellungen:

- BN 147, 2010, 165: Pieter W. van der Horst / Judith H. Newman, Early Jewish Prayers in Greek (Commentaries on Early Jewish Literature), Berlin: de Gruyter 2008, ISBN 978-3-11-020503-9 (Barbara Schmitz).
- BN 147, 2010, 165-167: Hermann Lichtenberger / Ulrike Mittmann-Richert (Hg.), Biblical Figures in Deuterocanonical and Cognate Literature (DCLY 2008), Berlin / New York: Walter de Gruyter 2009, ISBN 978-3-11-020368-4; ISSN 1614-3361 (Karin Schöpflin).
- BN 147, 2010, 168: Juni Hoppe / Josef Tropper, Hebräisch-Lernvokabular (HESED; 1), Kamen: Hartmut Spenner 2009, ISBN 978-3-89991-091-9 (Jens Kotjatko-Reeb).
- BN 147, 2010, 169: Judit M. Blair, De-Demonising the Old Testament. An Investigation of Azazel, Lilith, Deber, Qeteb and Reshef in the Hebrew Bible (FAT 2. Reihe 37), Tübingen: Mohr Siebeck 2009, ISBN 978-3-1615013-19 (Barbara Schmitz).
- BN 147, 2010, 169-170: Mirjam Schambeck, Bibeltheologische Didaktik. Biblisches Lernen im Religionsunterricht (UTB 3200), Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2009, ISBN 978-3-8252-3200-9 (Karin Schöpflin).
- BN 147, 2010, 171: Martin Andreas Stadler, Weiser und Wesir. Studien zu Vorkommen, Rolle und Wesen des Gottes Thot im ägyptischen Totenbuch (ORA 1), XVI + 541 Seiten, Tübingen: Mohr Siebeck 2009, ISBN 978-3-16-149854-1 (Burkhard Backes).
- BN 147, 2010, 172-173: Johannes Schnocks, Rettung und Neuschöpfung. Studien zur alttestamentlichen Grundlegung einer gesamtbiblischen Theologie der Auferstehung (BBB 158), Göttingen: V&R unipress / Bonn: University Press 2009, ISBN 9 783899 715705 (Karin Schöpflin).
- BN 147, 2010, 173-174: Tobias Nicklas / Friedrich V. Reiterer / Joseph Verheyden (eds.) in collaboration with Heike Braun, The Human Body in Death and Resurrection (DCLY 2009), X + 457 S., geb., 98,00 €, Berlin / New York: Walter de Gruyter 2009, ISBN 978-3-11-020880-1 (Markus Witte).
- BN 147, 2010, 174-175: Rudolf Smend, Zwischen Mose und Karl Barth, Akademische Vorträge, VIII + 362 S., Tübingen: Mohr Siebeck 2009, ISBN 978-3-16-149953-1 (Johannes Friedrich Diehl).
- BN 147, 2010, 175-176: Reinhard G. Kratz / Hermann Spieckermann (Hg.), Zeit und Ewigkeit als Raum göttlichen Handelns. Religionsgeschichtliche, theologische und philosophische Perspektiven (BZAW 390), Berlin / New York: de Gruyter 2009, ISBN 978-3-11-020577-0 (Karin Schöpflin).

Informationen zu den BN – NF

Ab 2010: Veröffentlichung der BN – NF im Herder Verlag

<http://www.biblische-notizen.org>

<http://www.biblical-notes.org>

Biblische Notizen Neue Folge

ISSN 0178-2967
ISBN 978-3-451-00582-4

Schriftleitung:

Univ.-Prof. Dr. Friedrich V. Reiterer
Universitätsplatz 1
5020 Salzburg, Austria

E-Mail: friedrich.reiterer@sbg.ac.at
Tel.: 0043-662-8044-2913

Redaktion:

Biblische Notizen – Neue Folge
z.Hd. Frau Waltraud Winkler
Fachbereich Bibelwissenschaft und
Kirchengeschichte
Universitätsplatz 1
5020 Salzburg, Austria

E-Mail: biblische.notizen@sbg.ac.at
FAX: 0043-662-6389-2913
Tel.: 0043-662-8044-2904
URL: www.uni-salzburg.at/bwkg/bn.nf

Michaela Petra Sturm

E-Mail: vinzenz.reiterer@sbg.ac.at

Verlag:

Verlag Herder
Postfach
D-79080 Freiburg

E-Mail: kundenservice@herder.de
FAX: 0049-761-2717-222
Tel.: 0049-761-2717-200

Preise:

Abonnement pro Heft € 24,-,
für private Bezieher: € 14,-
(unverb. Preisempf., zzgl. Versand)

Einzelbezug pro Heft € 25,-
(unverb. Preisempf., zzgl. Versand)

Die „Biblischen Notizen“ erscheinen voraussichtlich viermal jährlich. Beiträge bis max. 38.000 Zeichen inkl. Leerzeichen (≈ 20 Seiten, Zeilenabstand 1,5) werden laufend entgegengenommen und erscheinen, sofern sie formal und inhaltlich für eine Publikation in Frage kommen, sobald wie möglich.

Beiträge in deutscher, englischer oder französischer Sprache werden in elektronischer Form als word-Datei (als attachment per E-Mail oder auf Diskette) und als pdf-Dokument oder als Ausdruck erbeten.

Formale Richtlinien (zu bibliographischen Angaben, zur Verwendung von Fremdschriftarten etc.) unter:

<http://www.herder.de/BN-Richtlinien> (deutsch)

<http://www.herder.de/BN-Guidelines> (englisch)

© Verlag Herder Freiburg im Breisgau 2010

www.herder.de

Verlag Herder GmbH, Hermann-Herder-Str. 4, 79104 Freiburg, Deutschland

Druck: fgb freiburger graphische betriebe, Freiburg i. Br.